

Die Sage vom Teufelsloch



Ein Bauer aus der Umgebung war unterwegs um eine alte kranke Kuh, die er am Vortage gegen geringes Geld verkauft hatte, beim Metzger abzuliefern. Kurz bevor er nach Honsbach kam, begegnete ihm ein unbekannter Mann.

Er grüßte freundlich und erkundigte sich nach den Absichten des Bauern.

Dieser gab zu, die alte, kranke Kuh billig verkauft zu haben und

zum Metzger zu bringen. Der Fremde schalt den braven Bauern einen Dummkopf. Er behauptete, der Bauer hätte den dreifachen Preis erzielen können, wenn er nicht Alter und Krankheit der Kuh verraten hätte.

Da sprach der gottesfürchtige Mann: „Gott behüte mich vor solchen Betrügereien“ und schlug beim Sprechen dieser Worte das Kreuzzeichen. Da erschallte ein dumpfes Grollen. Rauchwolken hüllten den Bauern ein, und ein übler Schwefelgestank verbreitete sich.

Nun erst begriff der Bauer, dass ihm der Teufel begegnet sein müsse. Als der Rauch abgezogen war, klaffte vor ihm ein tiefes Loch. Hier musste der Teufel in die Erde gefahren sein. Dieses Loch nennen die Leute bis zum heutigen Tage das „Teufelsloch“.